



Überreichung der Filmpreise: Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Führungskräfte des BMI, Gewinnerinnen und Gewinner.

Filmpreise für Polizeischüler

Polizeischülerinnen und -schüler des Bildungszentrums Großmain in Salzburg gewannen einen Filmpreis des Projekts POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE.

Passanten sprechen im Film eine Fußstreife an, bestehend aus einer Polizistin und einem Polizisten. Eine Frau gibt an, sie sei von einem Obdachlosen „belästigt“ worden. Die Polizisten begeben sich zum Obdachlosen, der auf einer Parkbank liegt, pöbeln ihn an und verlangen einen Ausweis. Den zeigt er nicht sofort – es kommt zu einer unschönen Szene. Der Mann wird am Boden fixiert und es werden ihm Handfessel angelegt.

In den folgenden Sequenzen wird der Fall aufbereitet, wie er bearbeitet werden sollte: Der Obdachlose wird respektvoll angesprochen und behandelt. Der Sachverhalt klärt sich und es kommt zu keiner Festnahme. Am Ende des Films wird der Schauspieler, der den Obdachlosen gespielt hat, befragt, wie er die unterschiedlichen Behandlungen im Film erlebt hat.

Mit diesem elfminütigen Video gewann ein Team des Bildungszentrums Großmain (Salzburg) einen Filmpreis des Projekts POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE, der im Herbst 2012 zum ersten Mal ausgeschrieben worden war. Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner überreichte den Preis am

3. Dezember 2012 an die Siegerinnen und Sieger. Chefinspektor Friedrich Howanitz und die Polizeischüler Christine Schmoliner, Sabrina Schnedl und Carsten Schwaiger übernahmen den Preis für das siegreiche Salzburger Team.

„Das Innenressort ist als Sicherheitsdienstleister Nummer eins zur Einhaltung von Menschenrechten verpflichtet“, sagte die Innenministerin. „Gerade die Polizistinnen und Polizisten auf der Straße sind sehr oft mit Situationen konfrontiert, in denen es darum geht, Menschenrechte zu achten und zu würdigen.“ Daher lege das Innenministerium großen Wert darauf, die Polizistinnen und Polizisten bereits während ihrer Grundausbildung auf Menschenrechte zu sensibilisieren. „Für Polizistinnen und Polizisten haben Menschenrechte noch eine zweite, wichtige Komponente“, betonte Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, Leiter der Gruppe Organisation, Dienstbetrieb und Einsatz in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit. „Sie sind nämlich diejenigen, die Menschenrechte verwirklichen, indem sie gewährleisten, dass Menschen darauf vertrauen können, dass ihre Menschenrechte nicht verletzt werden.“

Auf den zweiten Platz reihte die Jury zwei Teams: eines aus dem Bildungszentrum Wien (Polizeigrundausbildung Wien, PGA-W-43-11) und eines aus dem Bildungszentrum Oberösterreich (PGA-OÖ-7/11). Die Wiener zeigten, wie eine Amtshandlung bei einem Familienstreit eines homosexuellen Paares mustergültig abläuft. Im Film der Oberösterreicher wird dargestellt, wie ein Schwarzer von Polizisten mustergültig be(amts)handelt wird. „Der Jury ist die Entscheidung nicht leicht gefallen“, sagte Projektleiterin Mag. Daniela Hatzl. „Daher haben wir noch eine vierte Einsendung als dritten Platz berücksichtigt.“ Dieser ging an die Schüler der PGA-OÖ-6-11. Sie hatten das Thema künstlerisch abstrakt aufbereitet.

Die Sieger gewannen einen Erlebnistag beim *Einsatzkommando Cobra* und eine Statue. Der Wettbewerb wurde in allen zehn Bildungszentren ausgeschrieben. Die Jury setzte sich aus Bediensteten aus dem Innenressort zusammen sowie aus Vertretern der Zivilgesellschaft, wie Mag. Heinz Patzelt von *Amnesty International* oder Dr. Reinhard Kreissl vom *Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie*. G. B.